

	<b>Vorlagen-Nr.</b>	
	1608-StR/2024	

# Stadtverwaltung Eisenach

## Beschlussvorlage Stadtrat

Fachbereich	Fachdienst	Aktenzeichen
Oberbürgermeisterin	01.1	

Betreff
<b>Dringlichkeitsvorlage - Solidaritätspartnerschaft mit der Gemeinde Nagydobrony in der Ukraine</b>

Beratungsfolge	Status	Sitzungstermin	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	07.05.2024	

Finanzielle Auswirkungen			
<input checked="" type="checkbox"/> keine haushaltmäßige Berührung <input type="checkbox"/> Einnahmen Haushaltsstelle: <input type="checkbox"/> Ausgaben Haushaltsstelle:			
HH-Mittel	Lt. HH / NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	HaushaltAusgabereist -EUR-	Insgesamt -EUR-
Ansatz Haushalt / Jahresrechnung			
+ über-/außerplanmäßige Ausgaben			
+ Deckungsmittel			
<b>Summe Haushaltsmittel</b>			
./. gesperrte Mittel			
./. bereits verausgabte Mittel			
./. gebundene Mittel			
<b>verfügbare Mittel</b>			
./. erforderliche Mittel lt. Beschluss			
<b>zusätzlich erforderliche Mittel / noch zur Verfügung stehende Mittel</b>			

frühere Vorlagen:

Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt	
<input type="checkbox"/> Ja	Siehe Anlage – Nachhaltigkeits-Check
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

## Entscheidung erforderlich bis: 07.05.2024

### I. Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Eine Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Gemeinde Nagydobrony entsprechend der Anlage 1.
2. Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt die gemeinsame Erklärung mit der ungarischen Partnerstadt Sárospatak entsprechend der Anlage 2 zu unterzeichnen.

### II. Begründung:

Die Stadt Eisenach pflegt seit nunmehr über 15 Jahren eine sehr intensive Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Sárospatak, welche unmittelbar an der ukrainischen Grenze liegt.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, stehen die Stadt Eisenach und Sárospatak den Menschen solidarisch beiseite. Eisenach sammelte Spenden als Sofortmaßnahme und ließ diese direkt über unsere Partnerstadt zukommen. Es folgten mehrfache Besuche und Hilfen vor Ort vom Verein Eisenacher Städtepartnerschaften e. V. sowie von mir. Beim letzten Besuch in Sárospatak besuchte ich eine kirchliche Einrichtung in der Gemeinde Nagydobrony (Ukraine). Es wurden Lebensmittel und Hilfsgüter (Kleidung, Schulmaterial, Hygieneartikel, usw.) mitgebracht. Die Gemeinde Nagydobrony verwendete die Lebensmittel um bedürftigen Personen in der Gemeinde ein warmes Mittagessen anzubieten. Seit dem letzten Besuch hat sich die Situation nicht verändert, die jungen Menschen im wehrfähigen Alter sind aus der Siedlung mit 6000 Einwohnern geflohen, so dass 2000 Menschen (hauptsächlich ältere Menschen, Frauen und Kinder) übriggeblieben sind, die sich um die Bedürftigen kümmern.

Durch den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine gibt es viel Leid in der ukrainischen Bevölkerung. Familien wurden auseinandergerissen und viele jüngere Familienmitglieder sind ins Ausland geflohen, um den verschiedenen Widrigkeiten zu entkommen. Dies hat dazu geführt, dass die älteren Menschen zurückgelassen wurden, von denen viele unter schwierigen Bedingungen um ihr Leben kämpfen, ohne oder mit unzureichendem Einkommen, während sie mit medizinischen Problemen und körperlichen Einschränkungen umgehen müssen.

Seit diesem Krieg fragen sich viele deutsche Kommunen, welche Solidarität sie gegenüber der Ukraine zum Ausdruck bringen können und Unterstützung im Rahmen einer partnerschaftlichen Verbindung leisten können.

Engagement Global bietet gemeinsam mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/Deutsche Sektion, dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund allen Kommunen die Möglichkeit, im Rahmen einer nicht-formalisierten „Solidaritätspartnerschaft“ eine ukrainische Kommune zielgerichtet und bedarfsorientiert zu unterstützen. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) im Rahmen des Projekts „Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine“ inzwischen über 200 formalisierte und nicht-formalisierte kommunale Partnerschaften mit

verschiedenen Vernetzungs-, Beratungs- und Förderangeboten. Dabei berät und begleitet die SKEW mithilfe der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) angesiedelte Projektmitarbeitende vor Ort und die ukrainische Kommune bei der Ausgestaltung ihrer Zusammenarbeit mit der deutschen Partnergemeinde.

Eisenach beteiligte sich bereits 2022 sowie 2023 solidarisch mit Hilfsangeboten (Geld- und Sachspenden). Diese wurden über unsere nahe an der Grenze liegende ungarische Partnerstadt Sárospatak in die Ukraine geliefert. Diese Unterstützung soll nun mittels einer „Solidaritätspartnerschaft“ fortgeführt werden.

Das Unterstützungsangebot „Solidaritätspartnerschaften mit der Ukraine“ ermöglicht es allen deutschen Städten und Gemeinden, schnell und unbürokratisch mit einer ukrainischen Kommune in Kontakt zu treten und gemeinsam dringend benötigte Unterstützung umzusetzen. Die Mitarbeitenden des Projektes Global Engagement begleiten dabei die Kommunen bei allen Schritten.

Eine „Solidaritätspartnerschaft“ entsteht, wenn eine bereits bestehende Städtepartnerschaft, eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in der Ukraine (hier Nagydobrony) eingeht und damit eine trinationale Zusammenarbeit entsteht. Über die ungarische Partnergemeinde Sárospatak können Hilfsgüter aus Deutschland organisiert und unterstützt werden.

Ziel ist es, dass die Stadt Eisenach und die ukrainische (Partner-)Kommune Nagydobrony im Rahmen von Projekten weitere partnerschaftliche Aktivitäten planen und diese schriftlich festhalten. Bei einigen Vorhaben können auch weitere kommunale Akteure in das Projekt mit eingebunden werden (z. B. Herstellung von Kooperationen). Die Kommunen sollen sich untereinander vernetzen und gegenseitig voneinander lernen. Die Projekte sollten in ihrer Beschreibung einen Bezug zur Agenda 2030 und den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen herstellen.

Die Unterzeichnung der Solidaritätspartnerschaft und der gemeinsamen Erklärung mit der ungarischen Partnerstadt Sárospatak haben zunächst keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Aus der Solidaritätspartnerschaft sollen Projekte entstehen, die je nach Ausgestaltung auch Kosten in noch nicht bezifferbarer Höhe verursachen. Diese sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig und müssen bei der SKWE beantragt werden. Die Förderhöhe kann unterschiedlich ausfallen. Nicht förderfähige Kosten müssen dann über Spenden, städtische Mittel oder auch durch andere Drittmittelgeber finanziert werden.

gez. Katja Wolf  
Oberbürgermeisterin

### **Anlagenverzeichnis:**

Anlage 1 – Entwurf der Solidaritätspartnerschaft

Anlage 2 – Entwurf der gemeinsamen Erklärung mit der ungarischen Partnerstadt Sárospatak